



Experiences of Universities with the EU grant procedures

Erfahrungen von Universitäten mit den Zuwendungen der EU

Joint Hearing COBU - COCOBU on
Effects of the revision of the Financial Regulation
Brussels, 26 June 2008

Andreas Hebbelmann

Sprecher BAK - Bundesweiter Arbeitskreis der
EU-Referenten an Hochschulen in Deutschland



EU-Projekte an der Universität

- Forschungsrahmenprogramm
 - Ressortförderung der Generaldirektionen
 - Bildungs- und Drittlandprogramme
 - Strukturfonds
-



Wahrnehmung der Änderungen in der neuen Programmgeneration 2007-2013

- Verlagerung von Aufgaben auf die Konsortien
- Größere Projekte
- Vielzahl verschiedener Strukturen, Europäische Kommission, Executive Agencies, JTIs



- Aufgaben für die Koordinatoren und in der Beratung steigen, Management der Projekte wird komplexer
-



Vereinfachung: Antragstellung

- Antragsformulare übersichtlicher, Guide for Applicants enthalten in einem Dokument alle relevanten Informationen
 - zusätzlich Enquiry Service, Bereitstellung von FAQ
 - Registrierung der Institutionen in Datenbank der EU-Kommission vermindert Aufwand in Antragstellung und Vertragverhandlungsphase
 - leider gibt es verschiedene Systeme, URF Research, PADOR External Aid
 - Beteiligungsregeln und Modalitäten für die verschiedenen Programme sehr unterschiedlich
-



Vereinfachung Begutachtung/Vertragsverhandlung

- Begutachtungsverfahren transparent
 - Time to contract nach wie vor langer Zeitraum
 - Im FP7 durch den Einsatz des noch nicht ausgereiften NEF-Tools Verzögerungen und zusätzlicher Aufwand für die Konsortien
 - Zuwendungsverträge werden im machen Programmen sehr spät veröffentlicht
-



Vereinfachung: Finanzierung 7. FRP

- Kofinanzierung wird deutlich
 - Die meisten Hochschulen nutzen Special Transitional Flat Rate
 - Weg zur Vollkostenrechnung für viele Hochschulen in Europa noch weit
 - Administrativer Aufwand zur Kalkulation der Budgets und zur Abrechnung stark gestiegen
 - Projekte werden „teurer“
-



Vereinfachung Pauschalen

- Vereinfachen die Abwicklung, wenn klar dargestellt wie sie einsetzbar sind und mit den nationalen Vorschriften in Einklang stehen
 - Insbesondere im Bereich der Reisekosten zu begrüßen sowie Pauschalen für Partner aus den ICPC Ländern
-



Vereinfachung Audits

- Weniger Audits senken die Projektkosten
 - Unsicherheit im Hinblick auf Audit des Vollkostenmodells einer Einrichtung
 - Vor-Ort Audits der Kommission geben Sicherheit – jedoch nicht erst nach Ablauf der Programmphase
 - Stärkere Begleitung und Qualifizierung der Projekte in den Universitäten notwendig
-



Erwartungen für die Zukunft

- Weitere Vereinfachung notwendig
 - Weiterführung der Special Transitional Flat Rate, da Vollkostenrechnung in vielen Hochschulen in Europa noch nicht nutzbar
 - Verstärkter Einsatz von Pauschalen
 - Stärkere ergebnisorientierte Förderung insbesondere bei kleinen Projekten
 - Ein einfaches, einheitliches EU-Registrierungssystem
-



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Andreas Hebbelmann

Sprecher BAK

Technische Universität Braunschweig

EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel

Tel.: 0049 (0)531 391 4276, E-Mail: a.hebbelmann@tu-bs.de
